

Suonen-Rundwanderung Visperterminen

🕒 5h 15' ➡ 16.5 km
 ▲ 520 m ▼ 520 m
 !!! T2 🕒 ●○○○

An-/Abreise: Postauto nach und ab Visperterminen, Post

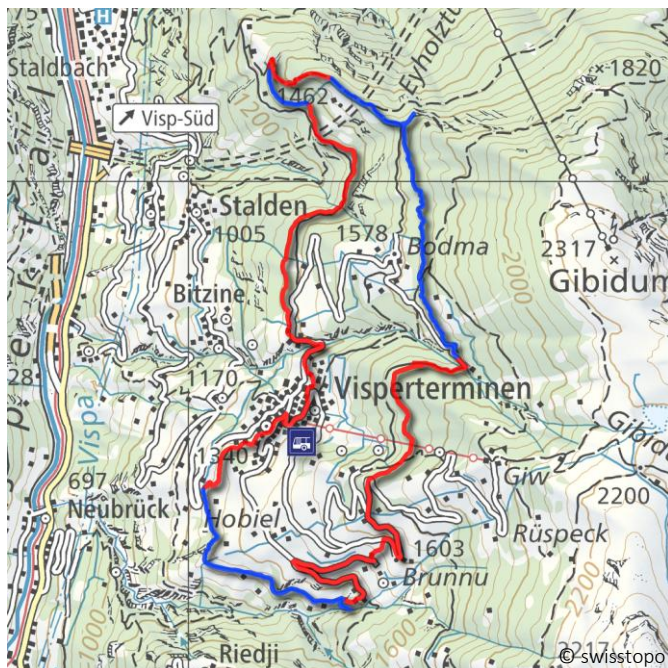
Wege: Wanderwege, meist ausgeschildert

Geeignet für: ausdauernde Wanderer

Erlebniswert: zwei unbekannte aber schöne Suonen, verbunden in einer abwechslungsreichen Wanderung durch kühle Wälder.

Karten:

274	Visp
1288	Raron
1308	St. Niklaus



Bei der Postautostation steht schon der erste Wegweiser. Fürs erste geht's auf Route 16 in Richtung Hohtee (Hohtenn). Schon bald haben Sie auf einem Strässchen den Ort verlassen. Bei einem Bauernhof biegt der Weg in Feld ab. Es folgt ein Spaziergang durch einen schönen Föhrenwald. Nachdem Sie zwei Mal einem Strässchen begegnet sind, stossen Sie an den Hohtenner-Arm der Bodmeri-Niwa. Wo diese nach ca. 300m steiler nach Hohtenn abfällt beginnt für Sie der Aufstieg durch den Wald.

Auf dem Geländerücken oberhalb des Weilers Ara angekommen wird man wiederum von der Suona empfangen. Weiter geht's dem Wasser entlang leicht steigend bis zu einem Parkplatz. Auch hier gibt die Bodmeri-Niwa oberhalb des Parkplatzes die Richtung vor, allerdings lohnt sich der kurze Abstecher nach links zum ehemaligen Hüterhäuschen der Alten Niwen. Hier erhält man einen guten Eindruck von der Schwierigkeit dieser Zwillingssuonen, die 1915 nach dem Bau eines Stollens

aufgegeben wurden. Die Bodmeri-Niwa ist die Nachfolgerin: sie bringt das Wasser vom Stollen mit umgekehrtem Gefälle auf die Weiden nördlich des Stollenportals im Mutji.

Erst steil, dann nur noch leicht steigend geht die Wanderung nun durch den kühlen Wald in Richtung Stollen. Unterwegs trifft man immer wieder auf Verzweigungen der Suona, welche es ermöglichen, das gesamte Kulturland unterhalb der Leitung zu bewässern. Schliesslich trifft man bei Mutji auf den Riedbach. Ohne den Stollen, dessen Ausgang einige Meter höher liegt, würde dieser Bach kaum Wasser führen.

Folgt man der Strasse über den Bach rund 400m weiter, so kann man mit einer Spitzkehre nach oben abbiegen. Kurz darauf geht es nach rechts auf den Weg entlang einer Rohrleitung. Von dieser sieht man nur ab und zu einen Schacht. Die Leitung führt Wasser zu vielen kleinen Bewässerungsgräben für Visperterminen und mündet nach etlichen Kilometern in eine Kraftwerks-Druckleitung. So weit folgen Sie ihr aber nicht: Bei der nächsten Strasse können Sie absteigen. Ein Stück nach der Spitzkehre bei Oberbrunnu können Sie auf einem Fussweg nach Unterbrunnu absteigen. Der Strasse entlang abwärts treffen Sie bald auf einen Wegweiser, der Sie an die Beitra weist. Nach einem kurzen aber steilen Abstieg beim Weiler Birch ist die Beitra erreicht.

Bevor Sie dieser bezaubernden Suona mit einigen Holzkänneln entlang marschieren, lohnt sich der kurze Abstecher zur Fassung in einem kühlen Graben. In der Felswand gegenüber der heutigen Fassung sind einige Löcher zu sehen – Zeugen dafür, dass die Beitra ihr Wasser früher von weiter her führte. Dem Wasser entlang geht's zurück nach Visperterminen. Zuletzt wartet noch ein kleiner Aufstieg bis zurück an die Bushaltestelle.



Geschichtliches zur Bodmeri-Niwa: Die erst zur Eröffnung des Stollens (1915) gebaute Bodmeri ist eine der jüngsten Suonen. Mit ihren vielen Verzweigungen versorgt sie einen grossen Teil des Kulturlandes rechtsufrig des Riedbaches. Der Stollen bringt so viel Wasser aus dem Nantztal, dass mit Hilfe der Rohrleitung auch alle linksufrig des Riedbaches liegenden Kulturen bewässert werden können und im Winter reichlich Elektrizität erzeugt wird.

Geschichtliches zur Beitra: Mit Ersterwähnung um 1440 hat die Beitra ein respektables Alter. Sie ist heute die einzige grössere Suona, die das Wasser von Süden an das Dorf heranführt. Nach dem Bau des Stollens wurde sie schon bald aufgegeben. Erst seit ein paar Jahren fliesst hier wieder Wasser.

